
**Arbeitsgruppe
Formalerschließung**

1. Sitzung der Amtszeit 2011-2013 - Protokoll

Datum: 13. Juli 2011
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:00 Uhr – 16.45

Teilnehmer:

Michael Beer	BSB München (Protokoll)
Edith Dilber	BSB München, Verbundzentrale (Gast, bis 15.15)
Claudia Mairföls	UB Regensburg
Peter Schleiermacher	UB Würzburg
Viola Taylor	UB der FU Berlin
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg
Pia Weitzl	UB Passau
Ruth Werner	KHI Florenz
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg
Anette Zaboli	UB der TU München

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellen der Tagesordnung
2. Vorstellen der Mitglieder
3. Organisatorisches (Vorsitz, Vertretung, Status der Mitglieder, Gäste, Protokollführung, Kommunikation etc.)
4. Aufgabe(n) der AG
5. Migration der Kunstbibliotheken (Information)
6. VD 18 (Information)
7. Problematik Serien (Dubletten, ZDB-Aufnahmen, Neue Folgen etc.)
[letzter Stand in:
http://waldkauz.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/AGFE_2008_sitzung04_p.pdf]
8. Clienteneinstellungen, Formatanwendung
9. Indexierung
10. Datenbereinigungen
11. Originalschriftliche Katalogisierung

- Forderungskatalog aus dem KOBV
- 12. Regelwerksanwendung
 - Behandlung von Nachdrucken etc. (AGKVA)
- 13. Dublettenbereinigung in B3Kat
 - Konzept von Herrn Dr. Schüller-Zwierlein (UB München)
- 14. Clustern von Aufnahmen (KEM, Herr Scholz)
- 15. Sonstiges

1. Begrüßung und Feststellen der Tagesordnung

Herr Wilhelm begrüßt die Mitglieder. Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form genehmigt.

2. Vorstellen der Mitglieder

Die Mitglieder stellen sich und ihre Arbeitsgebiete vor.

3. Organisatorisches (Vorsitz, Vertretung, Status der Mitglieder, Gäste, Protokollführung, Kommunikation etc.)

Herr Wilhelm wurde von der KEM zum Vorsitzenden der AGFE bestimmt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird auf Vorschlag von Herrn Wilhelm einstimmig Herr Beer gewählt. Für die AGFE besteht das Prinzip der persönlichen Mitgliedschaft. Gäste werden nach Bedarf eingeladen; aus naheliegenden Gründen wird Frau Dilber immer zumindest zeitweise an den Sitzungen teilnehmen. Die Protokollführung wird von den Mitgliedern in alphabetischer Reihenfolge übernommen. Für die Kommunikation unter den Mitgliedern wird eine Mailingliste eingerichtet, in die auch Frau Dilber aufgenommen wird. Die Liste soll vorerst als offene Liste eingerichtet werden, also auch Nichtmitglieder sollen an die Liste schreiben können. Auf Anfragen von Nichtmitgliedern wird normalerweise der Vorsitzende Herr Wilhelm antworten. Wenn ein anderes AG-Mitglied Spezialwissen in einem bestimmten Bereich hat, kann es sich für die Beantwortung von Fragen melden.

4. Aufgabe(n) der AG

Durch die Neuausrichtung der KEM gegenüber der KES auf grundlegende Fragen der Erschließung und innovative Entwicklungen hat die AGFE eine Erweiterung ihres Aufgabenbereichs erfahren. Die AGFE ist die verbundweite Koordinierungsstelle für alle Formalerschließungsfragen im B3Kat. Sie greift Themen auf, bei denen es Klärungsbedarf gibt, vergibt Aufträge an die Verbundzentrale zu deren Umsetzung und informiert die Anwender. Sie übernimmt Aufträge der KEM und liefert bei komplexen Fragestellungen Vorlagen, Konzepte und Empfehlungen, um die Kommissionsentscheidung vorzubereiten.

Die AGFE wird sich deshalb häufiger als in der letzten Sitzungsperiode treffen. Herr Weith, der Mitglied in beiden Gremien ist, bittet darum, dass die KEM im

Normalfall über das Protokoll von den Beschlüssen der AGFE unterrichtet wird (und umgekehrt). In besonderen Fällen kann das aber auch Herr Weith persönlich übernehmen.

5. Migration der Kunstbibliotheken (Information)

Frau Werner berichtet über die Besonderheiten der vor Kurzem in den Verbund eingespielten Titelaufnahmen der Kunstbibliotheken.

- In der Regel keine Eintragung unter den Künstlern als Illustratoren bei der Formalerschließung
- wesentlich mehr Eintragungen mit sonstigen beteiligten Personen als in RAK-WB vorgeschrieben
- kaum Eintragungen unter Ausstellungs- und Kongresskörperschaften
- Normierte Angabe von Ausstellungen und Auktionen in den Fußnoten (dafür keine Ausstellungsangaben im Zusatz)

Durch die Besonderheiten bei der Katalogisierung sind bei der Einspeicherung relativ viele Dubletten entstanden.

Die Kunstbibliotheken erfassen in großem Umfang Aufsätze. Im Kunstbibliothekenverbund wurde automatisch anhand des Bestandsnachweises bei der Zeitschrift erkannt, welche Bibliothek einen Aufsatz im Bestand hat. So konnten bestandsspezifische Suchen durchgeführt werden. Das ist, wenn der Aufsatz nicht mit dem Bestandsnachweis der Bibliothek versehen wurde, in Aleph nicht mehr möglich, u.a. weil die Zählung der Fundstelle nur in einem nicht weiter differenzierten MAB-Feld hinterlegt wird.

Ein Wunsch der Kunstbibliotheken wäre, bei Aufsätzen anhand des Bestandsnachweises der Zeitschrift eine automatische Zuordnung zu ermöglichen.

6. VD 18 (Information)

Verlagt

7. Problematik Serien (Dubletten, ZDB-Aufnahmen, Neue Folgen etc.)

In letzter Zeit wurden Serien, für die es im B3Kat eigene Aufnahmen für die „ursprüngliche“ Serie und für die „Neue Folge“ gab, ohne Absprache mit den anderen Bibliotheken zusammengelegt. Bisher war es aber in B3Kat Standard, dass für „Neue Folgen“ eine eigene Aufnahme angelegt wird.

Deshalb sollen diese Serienaufnahmen vorerst nicht zusammengelegt werden.

Eine grundsätzliche Behandlung der Serienproblematik muss in dieser Sitzungsperiode der AGFE stattfinden; die Mitglieder werden gebeten, sich darauf vorzubereiten.

8. Clienteeinstellungen, Formatanwendung

Anzeige und Auswahl der MAB-Felder über die Funktion F5

Beschluss und Auftrag an Verbundzentrale:

Alle in B3Kat zugelassenen Felder sollen mit der Funktionstaste F5 angezeigt werden, incl. der Felder für Originalschrift. Da diese Felder mit Buchstaben beginnen und nach den reinen Ziffernfeldern ordnen, wird die dadurch bedingte starke Ausweitung der Liste nicht als Problem angesehen.

Der ergonomische Umgang mit der Liste (Möglichkeit des Springens) soll in KKB-online erläutert werden.

Feldhilfe in Aleph

müsste eigentlich aktuell sein. Die Verbundzentrale wird das aber noch einmal überprüfen.

Frau Mairföls bittet darum, dass die Formulierung zur Vergabe der Kennung von Musikalien so geändert wird, dass klar ist, dass diese Kennung nur für Musikdrucke vergeben wird.

Hierzu sollen Formulierungsvorschläge an Frau Dilber geschickt werden.

Satzschablonen

Die Anzahl von Pipezeichen im Feld 030 wird von der Verbundzentrale vereinheitlicht. Von Frau Taylor wird die Frage gestellt, ob eine eigene Satzschablone für Hybridaufnahmen sinnvoll wäre. Die Diskussion dazu ergibt aber, dass es hier aufgrund der unterschiedlichen Wege, wie diese Hybridaufnahmen entstehen, besser ist, lokale, den jeweiligen Bedürfnissen angepasste Satzschablonen zu verwenden.

Unterfeldoptionen über Strg + F8

sollen ergänzt werden. Frau Taylor wird Frau Dilber eine Liste zukommen lassen. Die Liste der Artikel, die im Feld 331 und 805 hinterlegt ist, ist im Moment nach Sprachen sortiert. Das macht die Suche nach Artikeln mühsam.

Beschluss und Auftrag an die Verbundzentrale: Die Artikel für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch bleiben in dieser Reihenfolge am Anfang der Liste. Alle anderen werden alphabetisch sortiert. Frau Taylor liefert eine entsprechende Liste an Frau Dilber.

Ähnliches gilt für die Liste der Funktionsbezeichnungen. Auch hier sollten die wichtigsten voran stehen (Hrsg., Bearb., Begr., Übers.). Frau Taylor liefert eine entsprechende Liste. Diese wird dann auch für die 800er Felder zur Verfügung gestellt.

Ansicht in der Kurzliste: Feld 089/090: In der Kurzliste zu einem mehrbändigen Werk wird lt. Spaltenüberschrift 089 angezeigt, de facto ist es aber in der Regel das Feld 090. Die Bezeichnung wird von der Verbundzentrale in 089/090 geändert.

Anzeige des Katalogisierungslevels im Feld 030

Das Feld 030 Pos. 0 würde eine differenziertere Darstellung des Katalogisierungslevels ermöglichen. Allerdings wurde es im BVB nie konsequent belegt. Alle Mitarbeiter im Verbund dazu zu bringen darauf zu achten, dürfte sehr schwierig sein. Außerdem ist es aufwändiger, die Kennung in 030 zu verändern, als nur den Katalogisierungslevel hochzusetzen.

Deshalb soll weiterhin die Stufe im Feld 080 den Katalogisierungslevel anzeigen. Es wird darum gebeten darauf zu achten, dass bei Änderungen, die auf den Katalogisierungslevel keine Auswirkungen haben (z.B. reine Normdatenkorrekturen), die Stufe der Aufnahme erhalten bleiben soll.

Reihenfolge der Datenbanken für die Suche im Expertenmodus in B3Kat.

Per Mail-Abstimmung über die Liste wird entschieden, wie die Standardauslieferung aussehen soll.

(Die Abstimmung hat inzwischen stattgefunden. Die Datenbanken sollen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden)

Ableitung für elektronische Aufsätze, aber ohne Vorbelegung der URL.

Weitere Ableitungen über den ExLibris-Standard hinaus wären laut Frau Dilber nur möglich, wenn wichtige Überprüfungen abgeschaltet würden. Soll nicht geändert werden.

Frage: Kann eine Abspeicherung von PND- und GKD-Aufnahmen ohne Versorgung in die ÜPND verhindert werden? Es soll deswegen eine Anfrage an Frau Bernhardt von der Verbundzentrale stattfinden. (Die Anfrage hat stattgefunden. Laut Frau Bernhardt ist das nicht gewünscht, da bei einer Störung der Kommunikation ein vorläufiges Anlegen von Normdatensätzen im Verbund weiterhin möglich sein soll. Die Lokalredaktionen ermitteln regelmäßig in ihren Zuständigkeitsbereich fallende neue PND-Sätze mit BV-Nummer und bereinigen diese, ggf. nach Rücksprache mit den Verursachern.)

Feld 026 (Regionale Identifikationsnummer)

ist manchmal bei der Übernahme von Fremddaten in einer Titelaufnahme doppelt belegt. Die Gründe dafür sind unklar, ebenso ist nicht zu klären, welches die richtige Nummer ist.

In diesen Fällen sollen beide Felder gelöscht werden. Sie werden dann beim Abspeichern der Aufnahme automatisch durch eine BVB-Nummer ersetzt.

Umlenkfunktion

Aus dem KOBV wurde der Wunsch geäußert, die Umlenkfunktion für das Zusammenführen von dubletten Titelaufnahmen großzügiger zu vergeben. Das Problem ist aber, dass durch fehlerhafte Umlenkungen nicht nur die eigene Bibliothek betroffen ist, sondern auch andere Bibliotheken und der Korrekturaufwand u.U. sehr hoch sein kann. Deshalb soll die Umlenkfunktion auch weiterhin auf wenige erfahrene Mitarbeiter pro (Leit-)Bibliothek beschränkt bleiben.

Memo-Funktion

Über die, im Moment nicht aktivierte, Memofunktion in Aleph können Anfragen zu bestimmten Titelaufnahmen an andere Bibliotheken geschickt werden. Das ist einfacher, als eMails an die Lokalredaktionen zu schicken, könnte aber dazu führen, dass Anfragen auch in nicht unbedingt notwendigen Fällen stark zunehmen und zu einer höheren Arbeitsbelastung führen.

Eine Entscheidung darüber wird auf später verschoben.

Die zahlreichen hier jetzt beschlossenen kleinen Änderungen werden von der Verbundzentrale gebündelt als „Minor release“ zum Einsatz kommen und müssen in BVB-INFO und auf den Grünen Seiten kommuniziert werden.

9. Indexierung

Frau Dilber bestätigt, dass bei der Einführung der GND eine komplette Neuindizierung der Verbunddatenbank durchgeführt werden muss. Das würde auch die Möglichkeit eröffnen, bisher nicht indizierte Felder neu zu indizieren.

Frau Werner trägt den Wunsch der Kunstbibliotheken vor, den Zusatz zum Sachtitel in einem gemeinsamen Stringindex mit dem Hauptsachtitel zu indizieren. Der Grund ist, dass der Hauptsachtitel für die in diesen Bibliotheken vorhandene Literatur oft nur aus dem Namen des Künstlers besteht und deshalb sehr viele gleichlautende Hauptsachtitel vorhanden sind, die laut Frau Werner mit zusätzlichen Sucheangaben (Erscheinungsjahre, Stichwörter aus dem Zusatz) nicht ausreichend genug eingeschränkt werden können. In dem bisherigen Verbundkatalog der Kunstbibliotheken gab es diesen gemeinsamen Stringindex.

Andere AG-Mitglieder befürchten aber, dass durch die dann stark vermehrten Einträge im Index die Stringsuche nach Hauptsachtiteln erschwert wird. Frau Dilber ist sich auch nicht sicher, ob es dadurch zu Performanceproblemen kommen wird. Der Punkt wird auf die nächste Sitzung vertagt. Frau Werner wird dann Beispiele für die Notwendigkeit dieser Indexierung vorlegen und Frau Dilber wird evtl. Probleme, die der Index für die Datenbank bedeuten könnte, eruieren.

Ein weiterer Wunsch aus dem KOBV ist ein mit Strg+F3 aufrufbarer Serienindex.
Weitere Wünsche werden gesammelt.

10. Datenbereinigungen

Vertagt

11. Originalschriftliche Katalogisierung

Keine neuen Felder ohne Absprache einführen.

Diese Felder müssen auch in den Aleph-Lokalsystemen eingetragen werden, da sonst eine Übernahme in die Lokalsysteme nicht möglich ist.

Vermutlich werden in nächster Zeit keine neuen OS-Felder eingeführt, wenn das aber notwendig sein sollte, werden die Bibliotheken mit Aleph-Lokalsystemen rechtzeitig informiert.

Es soll in Zukunft keine Masseneinspeicherungen von OS-Titeln ohne UF6 und Feld 078f mehr geben.

Frau Dilber bestätigt, dass die Indexierung der japanischen 0 abgeschlossen ist.

Durch die Anzeige des UF6 im Vollformat werden die originalschriftlichen Titelaufnahmen unnötig aufgeschwemmt.

Die Verbundzentrale soll die Anzeige im Vollformat so ändern, dass das UF6 dort nicht mehr angezeigt wird.

Anwendung der Praxisregeln für die Transliteration von CJK-Titeln in den Normdatenbanken

Herr Beer wird sich erkundigen.

(Die Nachfrage hat ergeben, dass es für die Normdatenbanken GKD, PND und ZDB noch keinen Beschluss gibt auf die Praxisregeln umzusteigen. Es ist also richtig in den drei Normdateien noch nach dem alten Regelwerksstand zu erfassen, auch wenn im Titelbereich in B3Kat nach dem KEM-Beschluss nach den Praxisregeln zu verfahren ist. Das Thema wird in den entsprechenden Gremien der AGDBT und der EG Normdaten von Herrn Müller und Frau Gulder eingebracht werden.)

NACISIS:

Das NII (National Institute of Informatics), Betreiber des NACISISWebCat, bietet ein Programm für einheitliche Indexierung der chinesischen Zeichenvarianten (Kanji Togo Index) und zwar i.d.R nur ihren Teilnehmern an. Da aber das Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Univ. München an NACISIS teilnimmt, könnte man vielleicht nach der Nutzung dieses Programms in B3Kat fragen.

Herr Beer wird sich erkundigen.

Persisches und arabisches „yeh“

Die beiden Zeichen sollen vorlagegemäß erfasst und gemeinsam indexiert werden.

12. Regelwerksanwendung

Behandlung von unveränderten Nachdrucken. Herr Wilhelm verteilt ein Diskussionspapier aus der AGKVA zur Information. Darin geht es um die mögliche Reduzierung von Titelaufnahmen für unveränderte Nachdrucke, printings etc., was auch schon in der AGFE diskutiert worden ist und was einzelne Verbundbibliotheken auch schon praktizieren.

13. Dublettenbereinigung in B3Kat

Vertagt

Ideen sollen bis zur nächsten Sitzung gesammelt werden.

14. Clustern von Aufnahmen (KEM, Herr Scholz)

Vertagt

15. Sonstiges

Keine weiteren Themen behandelt